

## **PHILOSOPHIE JETZT**

Auf der Suche nach dem neuen Menschenbild eJournal ISSN  
2365-5062 (cagent@cognitiveagent.org)

# **BRAUCHT VIRTUALITÄT REALITÄT?**

## **Selbstvernichtung kennt viele Gesichter ... Notiz**


Veröffentlicht am [15. Dezember 2019](#) von [cagent](#)

**Journal: Philosophie Jetzt – Menschenbild**

ISSN 2365-5062

 JRL: [cognitiveagent.org](http://cognitiveagent.org)

Email: [info@cognitiveagent.org](mailto:info@cognitiveagent.org)

 Autor: **Gerd Doeben-Henisch**

Email: [gerd@doeben-henisch.de](mailto:gerd@doeben-henisch.de)

**So 15. Dezember 2019**

### **VIRTUELLE WELTEN ALS INNOVATION**

Mit der Verbreitung der Computertechnologie seit den 1950iger Jahren wurde es zunehmend möglich, mit Computern erzeugte Bilder und Sounds so gut zu berechnen, dass es für das sinnliche Wahrnehmungsvermögen des Menschen immer schwerer wird, die so künstlich erzeugten computerbasierten Ereignisse von der realen Körperwelt zu unterscheiden. Nach einem 3/4 Jahrhundert Entwicklung muss man feststellen, dass die junge Generation diese computergestützten virtuellen Ereignisse schon so 'normal' ansieht wie die reale Welt ihrer Körper. Es entsteht der Eindruck, dass die reale Welt der Körper und die Interaktion dieser Körper mit der ‚realen‘ Welt im heutigen Weltbild immer weniger Bedeutung einnimmt bis dahin, dass die reale Welt eher als ‚das Fremde‘ erscheint und die computergestützte ‚virtuelle Welt‘ als das primär Vertraute, und damit scheinbar zur ‚neuen Realität‘ wird.

### **VERKEHRTE WELT**

Macht man sich bewusst, dass es seit der Existenz *erster biologischer Zellen* vor ca. 3.5 Mrd. Jahren mindestens 2.9 Mrd. Jahre gebraucht hat, bis *vielzellige Tiere* aufgetreten sind, und von da ab hat es fast die gesamte restliche Zeit bis vor ca. 600.000 Jahren gebraucht, bis die Lebensform des *homo sapiens* nachweisbar ist; der homo sapiens zeigt erstmalig nicht nur Bewusstsein, sondern im weiteren Verlauf auch ein symbolisches

Sprachvermögen.

Innerhalb der Entwicklung des homo sapiens – zu der die Biologen uns ‚Menschen‘ rechnen — ist es erst innerhalb der letzten 100 Jahre gelungen, durch moderne Evolutionsbiologie, Psychologie und Physiologie herauszufinden, dass es das *Gehirn* des Menschen ist, das alle Signale von den Sinnesorganen — sowohl der äußeren wie der inneren — einsammelt und daraus in Zeitintervallen von ca. 50 – 500 Millisekunden jeweils ein *aktuelles Lagebild* zu errechnen, das uns Menschen dann über unser Bewusstsein als ein *virtuelles Bild* der uns umgebenden *realen Körperwelt* zur Verfügung steht. Der Clou an dieser Konstruktion ist, dass wir dieses *virtuelle* Bild der *realen* Welt als ‚reales Bild‘ nehmen. Außer einige Philosophen in den letzten ca. 3000 Jahren kommt kein Mensch — nicht einmal in der Gegenwart — auf die Idee sein vermeintlich reales Bild der Welt als ein virtuelles Bild der realen Welt anzusehen.

## WISSENSCHAFT ALS EVOLUTIONÄRES EREIGNIS

Wer sich auf eine Reise in die Geschichte der Ideen begibt kann feststellen, dass die Menschen in der Vergangenheit sehr wohl einen *Sinn für Realität* ausprägen konnten. In allen Bereichen, in denen es ums Überleben geht (Reisen, Landwirtschaft, Kriege, technische Konstruktionen, ...) bildeten sich Verhaltensweisen und Anschauungen heraus, in denen der Bezug zu bestimmten Eigenschaften der realen Körperwelt charakteristisch waren: Sternbilder für die Reise, Jahreszeiten für die Planung in der Landwirtschaft, quantitative und Materialeigenschaften für den Krieg, Materialeigenschaften und spezifische Kombinationen von

Materialieigenschaften für Bauten, ...

Über erst vor ca. 400 Jahren begann mit Galileo Galilei und dessen Zeit das, was wir heute *moderne empirische Wissenschaft* nennen. Es dauerte mehr als 200 Jahre bis sich das Paradigma ‚moderne empirische Wissenschaft‘ sowohl in den Bildungseinrichtungen wie auch in der ganzen Gesellschaft einigermaßen verankern konnte. Doch ist die Verbreitung von empirischer Wissenschaft selbst bis heute nicht umfassend und vollständig, ja, es gibt Anzeichen, die den Eindruck erwecken, als ob die moderne empirische Wissenschaft in vielen Bereichen wieder zurück gedrängt wird. Der Ausdruck ‚fake news‘ ist in der digitalisierten Welt zu einem Massenphänomen geworden, das sich immer weiter ausbreitet; eine Art *mentaler Virus*, der immer weiter um sich greift.

Diese Entwicklung ist bizarr und gefährlich. Wenn man bedenkt, dass es im Grunde genommen die *gesamte bisherige Entwicklungszeit des biologischen Lebens auf der Erde* gebraucht hat, bis das Leben auf dieser Erde die Fähigkeit zur empirischen Wissenschaft erreicht hat, um damit den ‚Bann‘ der körperinneren Virtualität zu durchbrechen um das *Innere am Äußeren* zu orientieren, dann ist die Leichtigkeit, mit der heute empirische Wissenschaft und empirische Wahrheitsansprüche durch den Aufbau einer *künstlichen computergestützten Virtualität 2* so ‚eingenebelt‘ werden, dass sie im Rauschen der Signale quasi ‚unsichtbar‘ wird, sehr erschreckend. Diese Einnebelung geht so weit, dass selbst eine Umfrage unter heutigen empirischen Wissenschaftlern kein einheitliches, klares Bild mehr davon zeichnen würde, was *empirische Wissenschaft* ist bzw. normativ sein sollte.

Das evolutionäre Ereignis, dass das Leben auf der Erde durch die Erfindung der empirischen Wissenschaften erstmals den Bann der eigenen Virtualität aufbrechen konnte, um sich in enger Anbindung an die Realität der Körperwelt aus den inneren virtuellen Welten *zu befreien*, dazu die erst kürzliche Nutzung der

*Computertechnologie*, die strukturell in jeder biologischen Zelle seit 3.5 Mrd. Jahren vorgegeben ist, markiert das größte und wichtigste Ereignis zum möglichen Überleben des Lebens nicht nur auf der Erde, sondern im ganzen bekannten Universum. Denn die Erde wird spätestens mit der fusionsbedingten Aufblähung der Sonne in ca. 0.9 Mrd. Jahren einen Temperaturanstieg erleben, der Leben auf der Erde schrittweise unmöglich machen wird. Nur im Zusammenwirken aller Lebensformen — und hier mit der besonderen Rolle des homo sapiens — kann das Leben im Universum eventuell überleben. Bislang hat man aber nicht den Eindruck, dass sich der homo sapiens seiner wichtigen Rolle für das gesamte Leben bewusst ist. Bislang demonstriert der homo sapiens eine große Verachtung für das Leben, verbraucht planlos wichtige Ressourcen, zerstört immer massiver das gesamte Ökosystem, dessen Funktionieren seine eigene Lebensbasis ist, und bekriegt sich untereinander. Die aktuellen politischen Systeme verstrahlen eine Dummheit und Verachtung gegenüber dem Leben, die schwer zu überbieten ist.

Die noch funktionierende Wissenschaft muss feststellen, dass politische Macht nicht automatisch wissenschaftliche Erkenntnisse übernimmt. Die politischen Systeme denken in kurzfristigen Zeiträumen, gewichten Tagesinteressen höher als langfristige Entwicklungen, und lassen weitgehend ein adäquates Verstehen vermissen. Das adäquate Verstehen ist — so scheint es — kein Automatismus. Es braucht ein soziologisches Ökosystem der besonderen Art, um gesellschaftliche Erkenntnisprozess kontinuierlich möglich zu machen. Wie lernt man dies, wenn es dafür keine Ausbilder gibt, weil der Sachverhalt neu ist?



Ein Überblick über alle Blogbeiträge von Autor cagent nach Titeln findet sich [HIER](#).



TEILEN MIT:



GEFÄLLT MIR:

Wird geladen...

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in [Uncategorized](#) von [cagent](#). [Permanenter Link des Eintrags](#) [<https://www.cognitiveagent.org/2019/12/15/braucht-virtualitaet-realitaet-selbstvernichtung-kennt-viele-gesichter-notiz/>].



## Über cagent

Bin Philosoph, Theologe, Kognitionswissenschaftler und hatte seit 2001 eine Vertretungsprofessur und ab 2005 eine volle Professur im Fachbereich Informatik & Ingenieurwissenschaften der Frankfurt University of Applied Sciences inne. Meine Schwerpunkte ab 2005 waren 'Dynamisches Wissen (KI)' und 'Mensch Maschine Interaktion (MMI)'. In dieser Zeit konnte ich auch an die hundert interdisziplinäre Projekte begleiten. Mich interessieren die Grundstrukturen des Lebens, die Logik der Evolution, die Entstehung von Wissen ('Geist'), die Möglichkeiten computerbasierter Intelligenz, die Wechselwirkungen zwischen Kultur und Technik, der mögliche 'Sinn' von 'Leben' im 'Universum'. Ab 1. April 2017 bin ich emeritiert. Neben ausgewählten Lehrveranstaltungen widme ich mich jetzt noch mehr den Themen des Blogs, ergänzt um Vorträge, Philosophiewerkstat, Philosophy-in-concert Events sowie einem wissenschaftlichen Buchprojekt. In der Zeit vor 2001 war ich Gründer, Kognitionswissenschaftler, Künstler, Philosoph und Theologe ...

[Zeige alle Beiträge von cagent →](#)